

# **ERFOLGREICHE JAGDMETHODEN IM KONFLIKTFELD DER MEHRFACHNUTZUNG DES ALPENRAUMES**

WILDÖKOLOGISCHES FORUM ALPENRAUM

02|06|2016

M.SC. HENDRIK BLOCK – AKADEMISCHER JAGDWIRT



**ÖSTERREICHISCHE  
BUNDESFORSTE**

# NUTZUNGSANSPRÜCHE ALPENRAUM

- > Alpine Lagen:
  - > Almwirtschaft, Tourismus, Freizeit, Erholung, Naturschutz, etc.
- > Wald:
  - > Schutz-, Nutz-, Erholungs- und Wohlfahrtsfunktion
- > Talräume:
  - > Landwirtschaft, Siedlung, Infrastruktur, Industrie, Freizeit, Hochwasserschutz, etc.

Lebensraum für Wildtiere, Pflanzen und Menschen

# ENTWICKLUNGEN (1)

## Forst

- › Naturverjüngung
- › Erschließung
- › Schutzwald

## Landwirtschaft

- › Intensivere Grünlandnutzung in Gunstlagen
- › Extensivierung von unproduktiven
- › Erschließung der Almen



# ENTWICKLUNGEN (2)

## Tourismus und Freizeitnutzung

- › Trend zum dezentralen „sanften“ Tourismus
- › Steigerung der Kapazitäten der Aufstiegshilfen
- › Verlagerung auch auf Sommer und Herbst
- › Trendsportarten abseits der Wege
- › Verbesserte Technik
- › Nutzung auch in Dämmerung und Nacht



# NUTZBARER RAUM FÜR WILD UND JÄGER

## Wild

- > Der für das Wild nutzbare Lebensraum wird insgesamt kleiner
- > Verändertes Raum / Zeit Verhalten
- > Konzentration in sensiblen Waldbereichen
- > Weniger Schadenstoleranz
- > Wild kann sich gut an neue Situationen anpassen

## Jäger

- > Weniger Zeit
- > „gut“ bejagbare Bereiche werden weniger
- > Mehr Jagddruck
- > Mehr „Störungen“ bei der Jagdausübung



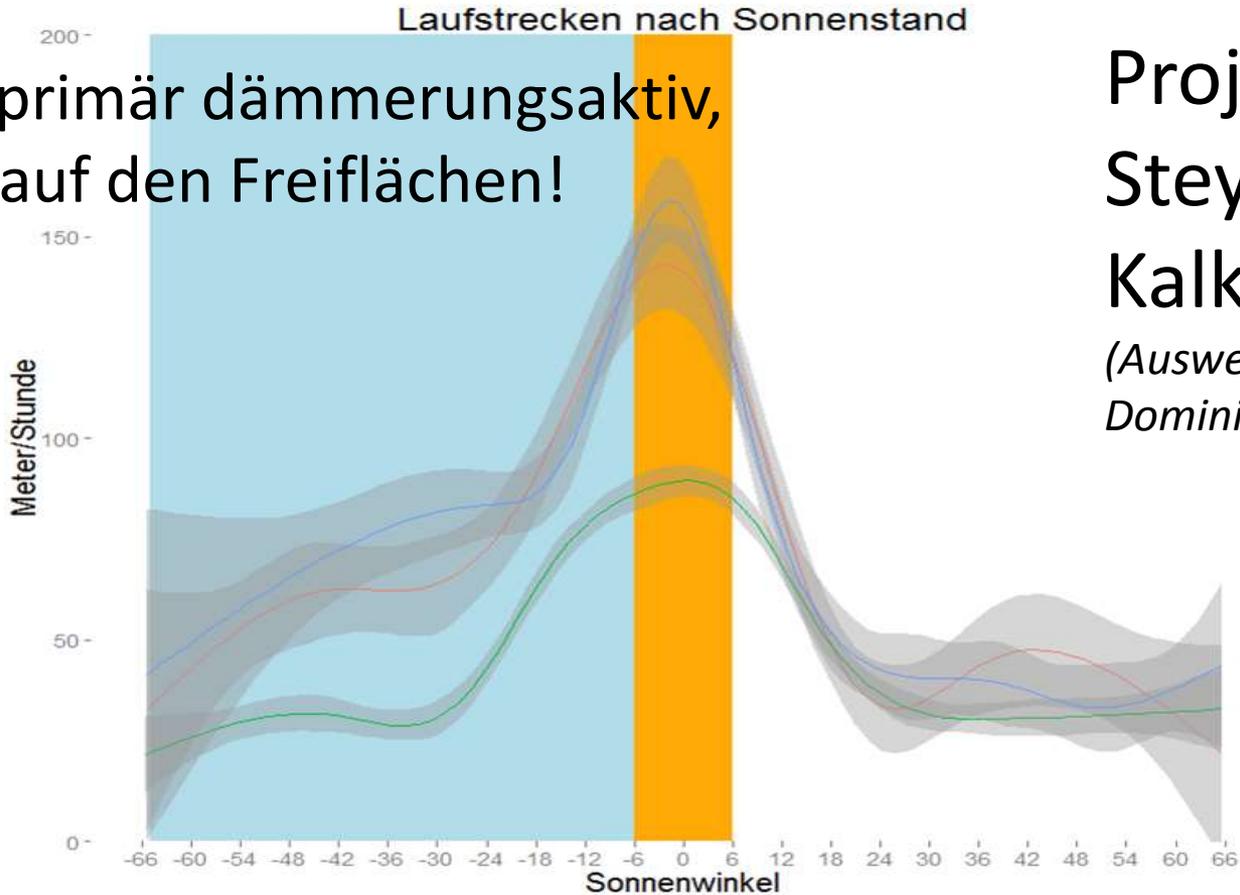
# KONSEQUENZEN

- › Intensive Mehrfachnutzung der Kulturlandschaft
  - => Wildtiere als Konkurrenten des Menschen
- › Wildschadens-Sensibilität nimmt zu
  - => Erhöhter Regulierungsbedarf
- › Steigerung der Strecken
  - oft gleich bleibenden Jagdmethoden
- › Steigerung des Jagddruckes
  - => „Unsichtbarkeit“ des Wildes
- › Erhebliche Zunahme „störender“ nichtjagdlicher Einflüsse



# ROTWILD AKTIVITÄT

Rotwild ist primär dämmerungsaktiv,  
aber kaum auf den Freiflächen!



Projekt  
Steyrtal –  
Kalkalpen  
*(Auswertung  
Dominik Dachs)*

# HERAUSFORDERUNG

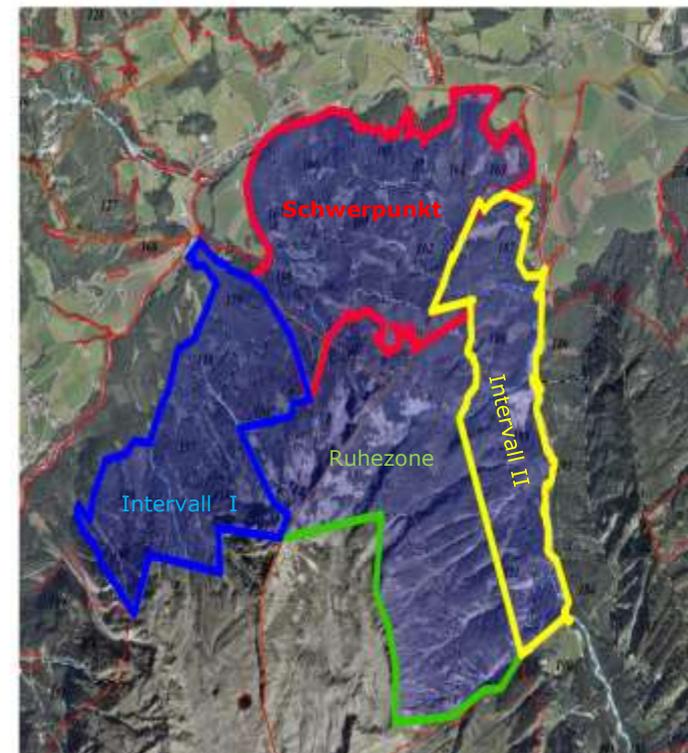
## Herausforderung für den Jäger

- › Anpassen an veränderte Verhältnisse
- › Effiziente Jagdmethoden finden
- › Weid- und wildgerecht jagen
- › Jagddruck senken
- › Schaffen und erhalten eines gesunden und tragbaren Wildbestandes
- › Anpassungsfähigkeit des Wildes beachten



# ZONIERUNG

- › Dient der Wildlenkung
- › Senken insgesamt den Jagddruck
- › Verändern das Raum / Zeit Verhalten
- › Erhöhen die Sichtbarkeit des Wildes
- › Senken Wildeinfluss im Schwerpunkt
- › Wirken sich positiv auf Jagderfolg aus
  
- › Müssen saisonal angepasst sein
- › Müssen flexibel genug sein, um Chancen nutzen zu können



# GEZIELTES JAGEN

- › Jagdliche Infrastruktur optimieren
- › Nicht nur auf Freiflächen konzentrieren
- › Wildbewegung vom Gegenhang beobachten und gezielt bejagen
- › Jagen **nur** wenn die Chance auf Erfolg gegeben ist
- › **Saisonale und witterungsbedingte Wildbewegung nutzen**
- › Möglichkeiten auf Doubletten nutzen
- › Strategien wechseln



# GEMEINSCHAFTSANSITZ

- › Günstige Witterungssituationen nutzen
- › Einstände absetzen
- › Beunruhigung durch menschliche Witterung und Schüsse bringen Wild in Bewegung
- › Chance auf Erlegung mehrerer Stücke
- › Besonders erfolgreich in Kombination mit Intervalljagd
- › Relativ geringer Organisationsaufwand



# BEWEGUNGSJAGD

- › Beunruhigung der Einstände mit Treibern und Hunden
- › Weiträumiges Abstellen der Wechsel
- › Gute Schützen
  
- › Hoher Organisationsaufwand
- › Witterungsabhängig
- › Verfügbarkeit guter Hunde
  
- › Kann sehr effizient sein
- › Keine dauerhafte Vergrämung



# REVIERÜBERGREIFENDES DENKEN

- › Nachhaltige Bewirtschaftung findet nicht auf 115ha statt !
- › Bei Rot- und Gamswild muss im Rahmen der Wildräume gemeinsame Bejagungsstrategien entwickeln
- › Lenkungswirkung der Fütterung beachten
  - › Kein frühzeitiges Binden von Wild
- › Revierübergreifende Bewegungsjagden



# FAZIT

- › Erfolgreiches jagen ist schwieriger geworden
- › Besonders Rotwild ist sehr anpassungs- und lernfähig
- › Jagddruck beeinflusst Raum / Zeit Verhalten des Wildes
- › Kritische Analyse der eigenen Jagdpraxis
- › Gezielte Bejagung mit wechselnden Strategien
- › Jäger muss unberechenbar für das Wild sein
- › Chancen konsequent nutzen
- › Saisonale oder witterungsbedingte Züge
- › Gemeinsam Jagen
- › Dialog Jäger, Grundbesitzer, Nutzer, ...



**VIELEN DANK!**

